Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 10 (1906-1907)
Heft: 12

Artikel: Im Süden
Autor: Ziegler, L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-666570

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Süden.

Zerbroch'ne Bogen, rebenlaubumfaßt,
Und Säulen mit geborst'nen Kapitälen,
Und Heiligenbilder fromme Mär erzählen,
Von Regenflut gebleicht und sonnverblaßt.
Zerfallend und erlöschend Glanz und Pracht —
Ein langsam Untergeh'n, ein Schwinden,
Fehlen —
Und doch ein Aufwärtszieh'n einfacher Seelen
Und doch ein Licht in ihres Alltags Nacht.

Einen Kirchhof, hoch am Berg gelegen,
Fand ich auf den stillen Wanderwegen.
Auf betauten Gräsern sah ich spielen
Sonnenlichter, die durch Blätter fielen,
Und vom Kreuz zu der Cypresse Zweigen
Spinnwebfäden glänzend aufwärts steigen.
So vom Grab, das sie mit Blumen schmücken,
Spannt ihr Glaube ihnen gold'ne Brücken
Nach dem Land, dem unbekannten, fernen,
Das sie suchen über ew'gen Sternen.

Zu meinen Füßen wiegt sich still der See
In wunderbarer blauer Herrlichkeit;
In weichen Lüften zittert Blütenschnee,
Von Berg zu Berg spannt sich der Himmel
weit.
Und es erglänzt in weißer Marmorpracht
Das ärmste Hüttchen an der Felsenwand;
Es liegt wie einer Gottheit milde Macht
Die Sonne über diesem armen Land!
Erlösend hat sie ihren Strahl gewährt,
Legt einen Glorienschein um jedes Haupt
Und macht das schwerste Leben lebenswert,
Das kämpfend, hoffend, ihre Wunder glaubt.

L. Ziegler, Winterthur.

Er lebt von seiner Frau.

Novelle von Anton von Perfall.

Es war in San Francisco, da las ich eines abends in einer deutschen Zeitung unter den Theaternachrichten: „Fräulein C . . ., die gefeierte Tragödin des Hoftheaters zu B . . ., hat sich mit dem Grafen Robert D . . ., dem Sprossen eines unserer ältesten Adelsgeschlechter, vermählt. Die Künstlerin mußte Familienverhältnisse halber die Hofbühne verlassen, und beabsichtigt nächster Zeit eine Tournee nach Amerika zu unternehmen."

Es war mein Freund, dieser Graf Robert D . . ., die schönsten Jahre meiner Jugend habe ich mit ihm durchschwärmt, ja durchschwärmt! es gibt keinen andern Ausdruck für unsere Beziehungen, für unser damaliges Leben. Wir tranken zusammen, wir fochten zusammen, wir liebten zusammen, wir hatten zusammen eine „Bude". Er, ein bildschöner Jüngling voll Kraft und Anmut, auf dem Parkett des Ballsaales ebenso zu Hause wie auf der Korpskneipe und auf dem Fechtboden, war ein Feuergeist, den sein leidenschaftliches Temperament, seine glühende Phantasie, weit hinaus trugen über die engen Grenzen seiner streng aristokratischen Erziehung. Er schwärmte für jede große neue Idee